



Regionales Rahmenkonzept zur Sprachbildung und Sprachförderung in Emders Kindertageseinrichtungen



Bisherige Sprachförderung in Emdener Kindertageseinrichtungen

Rahmenkonzept seit 2004

- Finanzierung von 25 Sprachförderstunden
- Finanzierung von Fortbildungen der Sprachförderkräfte
- Coaching durch Sprachförderkräfte
- Finanzierung von Sachkosten



Zielsetzung des Rahmenkonzeptes Sprachbildung Sprachförderung

- Sprachbildung und Sprachförderung festigen
- Querschnittsaufgabe elementarer Bildung von Anfang an
- sprachlichen Defizite stehen nicht im Mittelpunkt
- Verbindung von sprachlichen (kommunikativen) Aspekten mit anderen Bildungs- und Lernbereichen



Sprachbildungskompetenz der Fachkräfte

- Beziehung aufbauen und pflegen
- geteilte Aufmerksamkeit und ungeteilte Zuwendung
- Sprachvorbild sein
- Kommunikation anregen und Sprachanreize setzen
- Sprachstand einschätzen
- Sprachbildung und Sprachförderung am Entwicklungsstand des Kindes ausrichten



Sprachbildung und Sprachförderung als Aufgabe aller Fachkräfte

- systematischen Integration von Sprachbildung und Sprachförderung als Querschnittsaufgabe
- Zusammenarbeit und Abstimmung im Team
- Bildungs- und Erziehungspartnerschaft
- Reflektion und Weiterentwicklung des Sprachbildungskonzeptes



Bildungs- und Erziehungspartnerschaften mit Eltern

- Einbeziehen der Eltern in die Projektarbeit
- Transparenz der pädagogischen Arbeit
- Austauschmöglichkeiten
- Wertschätzung der Erstsprache
- Einbeziehen der Eltern in Sprachbildungs- und Sprachförderprozesse der Einrichtung
- Beratung und Information



Ausgangslage und Entwicklungsfortschritte beobachten und dokumentieren

- Familiärer Hintergrund
- Ganzheitlichkeit des Kindes
- Sprachstandserhebungsverfahren verfolgen unterschiedliche Zielsetzungen



Einsatz der Fördermittel

- Organisation, Erarbeitung und Ausgestaltung des regionalen Sprachförderkonzeptes
- Feststellung der Ressourcen und Bedarfe
- Zusammenarbeit mit Trägern
- Entwicklung von Kooperationsmodellen
- Arbeit in einer multiprofessionellen, interinstitutionellen Koordinationsgruppe
- Vernetzung mit anderen Projekten
- bedarfsorientierte Ausstattung der Kindertagesstätten
- Teamqualifikationen (Fortbildungen)